

Die meisten MRSA-positiven Personen sind mit diesem Bakterium lediglich besiedelt und nicht infiziert.

Dann kann dieser Keim durch antibiotische bzw. antiseptische Substanzen entfernt werden (Sanierung).

Hierbei sind verschiedene Maßnahmen durchzuführen, die in einigen Fällen auch nicht zum erwünschten Erfolg führen können.

Zudem ist eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen nur unter bestimmten Voraussetzungen und nur für einen Teil der erforderlichen Mittel gegeben.

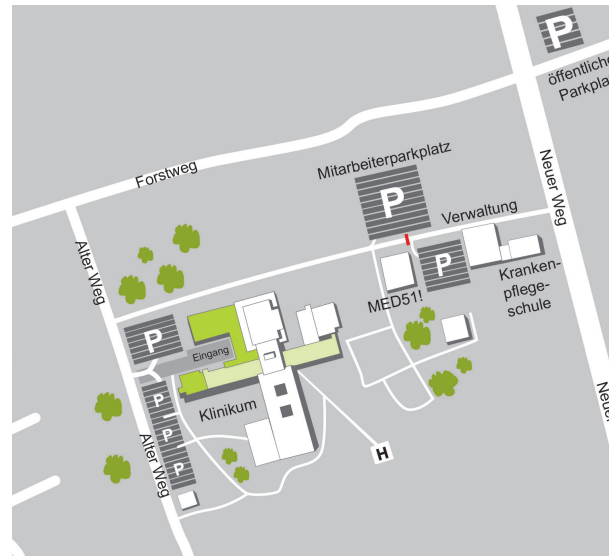
Zusammen mit Ihrem Hausarzt sollten Sie besprechen, ob eine solche Maßnahme durchgeführt werden soll.

Ausführlichere Informationen finden Sie auch auf der Seite des MRSA-Netzwerks Südostniedersachsen:

<http://www.hygienenetzwerk.de>.

Parkplätze

Der Parkplatz vor dem Klinikum ist für Kurzzeitparker vorgesehen. Besucher von Infoveranstaltungen können die Parkplatzmöglichkeiten vor dem Konferenzzentrum nutzen. Diese sind jedoch begrenzt. Weitere Parkmöglichkeiten finden Sie am Neuen Weg bzw. am Waldweg.



**Städtisches Klinikum
Wolfenbüttel**



Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH

Alter Weg 80
38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 9 34 - 0
Telefax 0 53 31 9 34 - 4 44
E-Mail: info@klinikum-wolfenbuettel.de
www.klinikum-wolfenbuettel.de
E313280

MRSA
Informationen für
Patienten und Angehörige

Der Hintergrund

Der Bakterienstamm „Staphylococcus aureus“ ist natürlicher Bestandteil der Hautflora. Bei gesunden Menschen besiedelt er vorwiegend den Nasen-/Rachenraum. Eine Abwandlung dieses Infektionserregers, die sogenannten „Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus-Bakterien“, auch als MRSA bekannt, haben dagegen Abwehrmechanismen gegen Antibiotika entwickelt.

Dringt durch eine Infektion ein solcher Erreger in den menschlichen Körper ein, lässt er sich wesentlich schwieriger, als die Antibiotika empfindliche Variante, behandeln.

Im normalen Alltag infizieren sich Menschen durch die Entfernung von Furunkeln oder Nagelbettentzündungen mit MRSA.

Unempfindlichkeit gegen Antibiotika

Im Krankenhaus, wo vermehrt Antibiotika verwendet werden, kommt häufiger die Variante des Antibiotikaresistenten Erregers vor.

In dem Sinne, wie er gegen das Antibiotikum Methicillin („Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“). resistent ist, wirken dann auch die meisten anderen Antibiotika gegen diese Bakterien nicht mehr; man spricht von „Multiresistenz“.

Die Übertragung von MRSA

Die Ausbreitung findet vorwiegend über die Hände derjenigen Personen statt, bei denen MRSA auf dem Körper anwesend ist. Seine hohe Widerstandsfähigkeit führt dazu, dass der Keim auch unter widrigen Umständen - wie in einer trockenen Umgebung (z.B. Kittel, Oberflächen, Geräte) - überlebt und ansteckend bleibt.

Deshalb werden gerade in medizinischen Einrichtungen umfangreiche Hygienemaßnahmen getroffen, um seine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Hygienemaßnahmen

In Krankenhäusern wird ein strenges Hygieneregime angewendet:

Screening von Patienten auf MRSA-Trägerschaft, um einen Kontakt und eine Weiterverbreitung mit MRSA auf andere Patienten auszuschließen. Die Isolierung der MRSA-positiven Patienten erfolgt auf Grundlage der hauseigenen Hygienerichtlinien und der Empfehlung des Robert-Koch-Institutes.

Angehörige und Besucher wenden sich bitte an das Klinikpersonal, um in die erforderlichen Maßnahmen eingewiesen zu werden.

Nach der Entlassung

Im Privatbereich sind normale Hygienemaßnahmen ausreichend, die von allen im Haushalt lebenden Personen einzuhalten sind.

Dazu gehören:

- Regelmäßiges Händewaschen
- Waschen der Unterwäsche, Bettbezüge, Schlafanzüge und Handtücher bei mindestens 60°C (besser: höhere Temperaturen)
- Möglichst Geschirrspüler bei 65°C nutzen

Im privaten Umfeld gibt es keine weiteren Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Sie sollten lediglich den Umgang mit Personen, die chemotherapeutisch behandelt werden, die offene Wunden haben oder an einer Hauterkrankung leiden (z.B. Neurodermitis) meiden.

Wenn Sie wissen, dass Sie MRSA-Träger sind, weisen Sie bitte immer darauf hin, wenn Sie medizinische Einrichtungen (Arztpraxen, Altenheim, Krankenhaus o.ä.) aufsuchen.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass in diesen Situationen ambulante Pflegedienste, Rettungs-/ Krankentransportdienste oder Ärzte bei Hausbesuchen zusätzliche Hygienemaßnahmen treffen.